



In einem Workshop am Campus Sursee wurde die Zusammenarbeit in der Projektallianz diskutiert und definiert.

# AllianzOne definiert Zusammenarbeit

Text: Thomas Stocker | Foto: Campus Sursee | Grafik: Swiss Excellence Forum

**Die Zusammenarbeit in einer Projektallianz stellt für alle Beteiligten eine neue Herausforderung dar. Das gemeinsame Entwickeln des Projekts erfordert Vertrauen und das Verfolgen gemeinsamer Werte und Ziele.**

Die Werte und Ziele müssen gemeinsam erarbeitet werden. In der traditionellen Projektabwicklung war dies bis anhin nicht gefragt, denn dort stehen die eigenen Ziele im Vordergrund und führen zu vielen Interessenkonflikten. Nachtragsmanagement ist eine Folge davon. Daher wollen wir unser Vorgehen ändern.

Deshalb haben wir in einem Workshop die Zusammenarbeit im Team thematisiert. Als Grundlage dazu diente uns das TeamCanvas des Swiss Excellence Forum, das wir in der eigenen Teamentwicklung am Campus Sursee erfolgreich einsetzen.

## **Resultate aus dem Workshop**

Die Definition der Rollen wurde bereits anhand der Organisation in den drei Ebenen vorgenommen und akzeptiert.

## **Gibt es gemeinsame Ziele?**

Wir waren uns schnell einig, dass wir gemeinsam ein qualitativ hochwertiges Projekt realisieren wollen, das den Anforderungen der Zukunft gerecht wird. Unser Ziel ist es, effizient und kostengünstig zu planen, zu bauen und termingerecht an die Bauherrschaft zu übergeben. Es ist aber auch legitim, dass alle Beteiligten einen

unternehmerischen Gewinn erwirtschaften. Wir wollen eine hohe Zufriedenheit aller Beteiligten sicherstellen, Unfälle vermeiden und das Allianzmodell der Bauwirtschaft zugänglich machen.

## **Gibt es persönliche Ziele unter den Partnern?**

Schnell war klar, dass sich alle Partner weiterbilden möchten und dem neuen Abwicklungsmodell eine Chance geben. Die Beteiligten erhoffen sich einen Kompetenzzuwachs und damit auch einen Vorteil gegenüber den Mitbewerbern in zukünftigen

Team Canvas		SWISS EXCELLENCE FORUM	
Version:		Network to success	
<b>Personen und Rollen</b> Was sind unsere Positionen und welche Rollen erfüllen wir in unserem Team?	<b>Gemeinsame Ziele</b> Was wollen wir als Gruppe erreichen? Was sind unsere Schlüsselziele, die ausführbar, messbar und termingebunden sind?	<b>Werte</b> Für was stehen wir? Was sind unsere Leitlinien? Welche gemeinsamen Werte wollen wir im Mittelpunkt unseres Teams haben?	<b>Regeln und Aktivitäten</b> Welche Regeln wollen wir nach dieser Sitzung einführen? Wie kommunizieren wir und halten uns gegenseitig auf dem Laufenden? Wie führen wir unsere Aufgaben aus und evaluieren diese?
		<b>Persönliche Ziele</b> Was sind unsere individuellen, persönlichen Ziele? Haben wir persönliche Motive, die wir offenbaren wollen?	<b>Erwartungen und Notwendigkeiten</b> Was braucht jeder von uns, um erfolgreich zu sein? Was sind unsere persönlichen Bedürfnisse an unser Team, damit wir Bestleistungen liefern können?
		<b>Zweck</b> Warum tun wir überhaupt, was wir tun? Weshalb gibt es uns (Abteilung, Projekt, Team)?	
<b>Stärken und Qualitäten</b> Welche Fähigkeiten in unserem Team helfen uns, unsere Ziele zu erreichen? Welche zwischenmenschliche/soziale Fähigkeiten können wir einbringen? Was können wir gut, individuell und als Team?			<b>Schwächen und Verbesserungsmöglichkeiten</b> Welche Schwächen weisen wir individuell und als Team auf? Was sollten unsere Teamkollegen über uns wissen? Was sind Hindernisse in der Zukunft, auf die wir wahrscheinlich stossen werden?

gen Projekten. Dazu wollen die Partner neue Netzwerke erschliessen und von Experten lernen.

### Welche Werte sollen in der Zusammenarbeit im Zentrum stehen?

Wir wollen uns auf Augenhöhe begegnen. Verlässlichkeit und Verbindlichkeit stellen zentrale Faktoren in der Zusammenarbeit dar. Pünktlichkeit und Flexibilität sind weitere Merkmale unserer Zusammenarbeit. Dazu wollen wir uns durch Offenheit für neue Lösungswege und einen positiven Umgang mit Fehlern profilieren.

### Welche Erwartungen werden an die Allianz gestellt?

Durch die gemeinsame Projektentwicklung und -durchführung erhoffen wir uns eine effizientere Arbeitsweise und weniger Doppelspurigkeiten. Dies führt zu einer wesentlich höheren Zufriedenheit der Partner, die sich von alten Denkmustern und Rollenbildern lösen können.

### Welche Regeln gelten für die Zusammenarbeit?

Das Bewusstsein «Best for Project» ermöglicht es, die gemeinsamen Ziele zu errei-

chen und somit den eigenen Erfolg in den Mittelpunkt zu stellen. Gemeinsam kommunizieren wir offen und zeitnah, halten die abgemachten Termine ein und involvieren die Ausführenden in den Planungsprozess.

### Welche Stärken und Qualitäten verhelfen zum Erfolg?

Die Allianz zeichnet sich durch hohe Fachkompetenzen aus. Alle Partner verfügen über hohe Kompetenzen im digitalen Planen und Bauen. Die Motivation, neue Erfahrungen zu machen und zu lernen, ist gross. Zudem konnten wir feststellen, dass die Empathie unter den Partnern vorhanden ist und wir uns auf die Zusammenarbeit freuen.

### Wo liegen die Schwachpunkte der Allianz?

Einerseits liegt das SIA Merkblatt 2065 noch nicht in seiner definitiven Form vor, da eine Vorlage für einen Mustervertrag fehlt. Erfahrungen in der Zusammenarbeit als Allianz fehlen gänzlich. So nimmt das persönliche Kennenlernen auch einen hohen Stellenwert ein. Andererseits gibt es noch rechtliche Unsicherheiten betreffend Gestaltungsplan und Baubewilligung.

### Resumee

Abschliessend unterhielten sich die Projektpartner über den Zweck. «Weshalb gibt es unsere Allianz? Was tun wir überhaupt?» Antworten darauf sind:

- Wir wollen ein Leuchtturmprojekt umsetzen.
- Wir wollen Erfahrungen mit einer Projektallianz sammeln und diese der Bauwirtschaft zur Verfügung stellen.
- Wir wollen der Bauwirtschaft aufzeigen, dass Planen und Bauen in Allianzen funktioniert.
- Wir wollen Grundlagen schaffen, die Studierende in ihrer Ausbildung erleben dürfen.

Zusammenfassend können die Partner bestätigen, dass es eine neue Erfahrung war, die Zusammenarbeit gemeinsam zu diskutieren und zu definieren, anstatt sie wie üblich in umfangreichen «Allgemeinen Bedingungen zum Bauprojekt» diktiert zu bekommen. Auf dieser Basis wird nun die Weiterentwicklung des Projekts, aber auch die Allianz, vorangetrieben. ||

Thomas Stocker  
Geschäftsführer Campus Sursee

[campus-sursee.ch/](http://campus-sursee.ch/)